

das Gefieder stark beschädigten. Das eine, ein schön ausgefärbtes ♂, gieng zugrunde und wurde leider von der Katze gefressen; das andere, angeblich ein ♀, erwarb ein Student um 50 kr. und präparierte es für seine Sammlung.

Der Schneefink erschien in Gesellschaft von *Calcarius nivalis* und *Fringilla montifringilla*.

Star k o č b. Časlau, im Februar 1897.

K. K n e ž o u r e k.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

H. W i n g e. Fuglene ved de danske Fyr i 1895. (Sep. a.: »Vidensk. Meddel. naturh. Foren.« Kbhvn. 1896. p. 65—117 m. 1 Karte.)

Wie seine Vorgänger ist auch der 13. Jahresbericht Winge's über die an den dänischen Leuchtturm-Stationen observierten Vögel in gleich sorgfältiger Weise bearbeitet und mit einer Karte, auf welcher die Leuchttürme verzeichnet sind, versehen. 30 Stationen haben 451 Vögel in 51 Arten eingeschickt.

T.

C. L o o s. Bemerkungen zu einigen gefiederten Vertilgern der Lärchenminirmottenräupchen. (Sep. a.: »Vereinschr. Forst-, Jagd- u. Naturk.« 1896 97. 8. 8 pp.)

Als hervorragenden Vertilger der Raupen der Lärchenminiermotte lernte Verfasser auf der Domäne Schluckenau den Leinzeisig (*Acanthis linaria*) kennen, der sich im Gebiete 1893/94 und 1895/96 zahlreich einstellte und dessen Leistungen in der Unterdrückung des obengenannten Schädling nicht zu unterschätzen sind. Verfasser räumt dem Leinzeisig die erste Stelle vor den Waldmeisen ein, deren Bedeutung als Waldpolizei er jedoch nicht unterschätzt, da sie jahraus, jahrein den Wald bewohnen und hauptsächlich auf Insectennahrung angewiesen sind. Bei der immer mehr zunehmenden Noth an Brutstätten für Höhlenbrüter selbst im Walde, empfiehlt Verfasser, hohle Stämme und Äste zu einfachen und billigen Nistkästen umzugestalten und so — insbesondere die Meisen — wieder an den Wald zu fesseln.

T.

J. T h i e n e m a n n. Einiges über Krähenbastarde (*Corvus cornix* × *corone*). Mit 2 Buntbildern. (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« XXI. 1896, 8. 12 pp.)

Schildert des Verfassers Beobachtungen an Krähenbastarden auf Grund der ihm vorliegenden Collection von 17 Stücken, zumeist aus der Leipziger Gegend stammend, wo *C. corone* ständig, *C. cornix* nur überwintert vorkommt. Wie aus dem Text und den beigegebenen 2 Farbentafeln ersichtlich, finden sich Individuen von allen möglichen Färbungsstadien, welche einen

vermittelnden Übergang von der grauen zur schwarzen Form darstellen. Tabelle I gibt die Masse der besprochenen Stücke an, sowie Fundort und Zeit. Daran schliessen sich biolog. Beobachtungen. Verfasser constatirte, dass bei 2 Mischpaaren jedesmal das ♂ sich als Mischling erwies, während der weibliche Theil das *Corone*-Kleid trug. Da sich aber nachgewiesener Massen in Nestern von Mischlingspaaren neben den den Bastardcharakter tragenden Jungen auch solche finden, die das reine Kleid einer der beiden Formen besitzen, so ist Verfasser geneigt anzunehmen, dass auch in schwarzem Kleide auftretende Krähen ihrem Ursprunge nach nicht immer reine Rabenkrähen sind. Verfasser bestätigt weiters die Angabe Altum's, dass sich die Nebelkrähe, als deren Verbreitungsgrenze nach Westen in Deutschland früher die Elbe galt, immer mehr in der angegebenen Richtung ausdehnt. Die Masstabelle von 7 *C. cornix* und 6 *corone* weist keine anderen Grössendifferenzen auf, als wie sich solche bei jeder der beiden Formen finden und die auch bei den Bastarden vorkommen.

T.

Frhr. Rich. König-Warthaussen. Naturwissenschaftlicher Jahresbericht (aus Württemberg) 1892, 1893. (Sep. a.: »Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württemb.«, 1896, p. 75—129, 130—172.

Genannte Jahresberichte schliessen sich enge an die bisher erschienenen sieben an. Die bedeutende Abnahme an Beobachtern, welche der letzte Bericht constatirt, lässt leider, wenn die Betheiligung nicht wieder zunimmt, das Erscheinen weiterer Berichte fraglich erscheinen.

1892. Vögel: p. 75—109. Von 13 Beobachtern liefen Nachrichten über 144 Arten ein. Oberförster Theurerer in Pulz a. N. traf den 10. Mai auf flügge junge Wachholderdrosseln. Wenn hier kein Irrthum vorliegt — das Datum erscheint uns für »flügge« Junge dieser Art ein viel zu frühes — so ist dies der erste Nachweis des Brütens im Lande. — *Vulpanser tadorna* wurde den 20. November vom Waldschützen Bauer bei Horb auf dem Neckar erlegt.

1893. Vögel: p. 130—159. 9 Beobachter sandten Berichte ein, die 137 Arten umfassen.

Sylvia nisoria wurde von Baron Fritz König-Warthaussen am 20. April in 2 Stücken auf dem Zuge in Warthaussen beobachtet und dadurch das Vorkommen in Württemberg zum erstenmal nachgewiesen. — *Pastor roseus*. Bei Steinberg schoss Büchsenmacher Raminger von Ulm am 22. Mai aus einer Gesellschaft von 4 Exemplaren ein ♂ ad. — Verfasser erhielt in Warthaussen am 24. April 4 und am 13. Mai 3 Stück rothe Eier von *Corvus corone*, die wohl von demselben Individuum herrühren, welches 1891 diese bis dahin noch nicht bekannt gewordenen Erythriten geliefert hatte.

T.

Frhr. Rich. König-Warthaussen. Vorläufiges zur Vogelschutzfrage. (Sep. a.: »Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württemb.« 1896. VIII pp.)

Nach Besprechung der örtlichen Verminderung, Verdrängung und Ausrottung gewisser Arten und deren Ursachen im allgemeinen, empfiehlt Ver-

fasser, freiwillig für Nistgelegenheiten für Höhlen- und Strauchbrüter zu sorgen. Für letztere wird insbesondere die Anlage von Dornestrüpp und Hecken und weiters die Anpflanzung von Beeren tragenden Sträuchern empfohlen und zur Winterszeit Anlage von Futterplätzen. Dabei muss aber auch die Vertilgung des schädlichen Raubzeugs Hand in Hand gehen. Der Schule fiele die Aufgabe zu, der Jugend durch Belehrung Liebe zur Thierwelt einzuimpfen. Anklagen gegen einzelne Arten und Gruppen sind objectiv durch Naturkundige zu prüfen, zumal die Begriffe über nützlich und schädlich meist subjectiv sind. Die Untersuchung der Gewölle gibt darüber den sichersten Aufschluss.

Für ein künftiges Vogelschutzgesetz im Königreich Württemberg schlägt Verfasser folgende Bestimmungen vor:

I. Soweit nicht die Bestimmungen von II. eintreten, ist das Fangen und Erlegen von Vögeln und die Gefährdung der Bruten überhaupt zu jederzeit und für Jedermann bei Strafe verboten.

II. Ausnahmen von I. finden statt: 1. in Rücksicht auf Jagd, 2. Fischerei, 3. Land-, 4. Forstwirtschaft, 5. Eigenthumsrecht, 6. Wissenschaft, 7. Liebhaberei.

Wenn wir auch mit dem Verfasser bezüglich der ersten 5 Punkte übereinstimmen, so vermögen wir dies theilweise bei den letzten (dass Naturalienhändler angehalten werden, über die Herkunft deutscher Vogelpräparate Nachweis zu geben, und dass das Halten einheimischer Stubenvögel nur unter Einschränkungen zu gestatten und das der Insectenfresser mit hohen Steuern zu belegen sei) nicht vollständig, da beide eine noch weitere Verschärfung der ohnehin schon ausgesprochenen Sammel- und Fangbeschränkung darstellen, die uns zu weitgehend und bezüglich des Vogelhaltens auch unbillig erscheint. Nicht entfremden durch zu weitgehende Erschwerung des Haltens von Stubenvögeln, sondern befreunden soll man die Menschen mit der Vogelwelt, und wer ihr Freund, wird auch ihr Schützer und Heger sein. T.

A. König. Reisen und Forschungen in Algerien. (S. l. u. a.) 2 Th., gr. 8. 168 u. 426 pp., m. 24 nach photographischen Aufnahmen gefertigten Schwarzdruckbildern, 14 mit der Hand colorierten-, 2 Farbendrucktafeln und 1 Karte.

Der durch seine »Ornithologischen Forschungsergebnisse einer Reise nach Madeira und den Canarischen Inseln«, sowie durch seine »Beiträge zur Avifauna von Tunis« rühmlichst bekannte Autor, tritt mit einem neuen, umfangreichen Werke, »Reisen und Forschungen in Algerien«, vor die Ornithologen, welches uns mit den Resultaten einer zweimaligen Reise (27. Februar bis 15. Mai) 1892 und (5. März bis 28. Mai) 1893, die neben einem längeren Aufenthalte in Biscra und Batna dem Besuche der Oasen Touggourt, Ouárgla, Gardáia, Guérrara und El Alía galt, bekannt macht. Das Buch zerfällt in zwei Theile: I. Theil: Reiseschilderungen pp. 1—168, II. Theil: Beiträge zur Ornithologie Algeriens, pp. 1—426.

Ersterer, von 24 trefflichen, nach von dem Reisenden aufgenommenen Photographien gefertigten Schwarzdruckbildern begleitet, schildert in Form von Tagebuchblättern in höchst anschaulicher und lebendiger Weise das von

den Reisenden (Prof. König war von seiner Frau und seinem Schwäger begleitet) durchzogene Gebiet und die wechselreichen Vorkommnisse, wie sie eine derartige Reise stets im Gefolge hat. Galt auch der Vogelwelt das Interesse des Reisenden in erster Linie, so wurde nebenbei auch die übrige Thier- und Pflanzenwelt in den Kreis der Beobachtung gezogen, und so finden wir auch in diesem Theile des Werkes eine grosse Zahl faunistischer und biologischer Daten eingeflochten.

Letzterer befasst sich nach einer orientierenden Schilderung der beiden Sammelstationen Batna und Biscra und des Wüstengeländes der alger. Sahara in topographisch-, faunistisch- und floristischer Beziehung mit den wissenschaftlichen Resultaten auf ornithologischem Gebiete, während Appendix I. die gesammelten Kriechthiere und Lurche, II. die gesammelten Coleopteren behandeln.

Für Algerien werden 160 Vogelarten nachgewiesen. Verfasser bringt bei jeder Species den ältesten Namen in Anwendung, jedoch mit der Beschränkung, dass dort, wo der Artnamen mit dem Gattungsnamen gleichlauten sollte, der nächst älteste Speciesnamen angewendet wird. Wenn wir uns auch nicht für gleichlautende Namen begeistern können, so ist doch deren Anwendung nicht zu umgehen, wenn das Prioritätsrecht in seinem vollen Umfange und seinen Consequenzen durchgeführt werden soll, und ohne diese erscheint es uns wertlos. Es gilt auch hier das alte: aut Cäsar, aut nihil!

Ausserdem werden die wichtigeren Synonyma, die französischen, englischen und arabischen Namen beigefügt und die Autoren sammt ihren Arbeiten citirt, in welchen sie die betreffende Art für Algerien nachgewiesen haben. Daran schliessen sich die von unserem Forscher gemachten Beobachtungen systematischen, faunistischen und biologischen Inhaltes, vielfach in engste Details eingehend; doch folgt man auch dahin dem begeisterten Autor gerne, da man sein Bestreben erkennt, aus der Anreihung des Einzelnen ein Gesamtbild der betreffenden Art zu construieren.

Eine »Übersichtliche Zusammenstellung der Vögel nach dem System und kritische Besprechung der auf diesem Gebiete vorangegangenen Arbeiten« bildet den Abschluss des Werkes. 16 Tafeln in Handcolorit, trefflich von J. G. Keulemans und E. de Maes ausgeführt, bilden einen erwünschten Schmuck des Buches. Eine beigegebene Karte zeigt die Reiseroute eingezeichnet, die unser Forscher nahm.

Die peinliche Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, die wir bisher an allen Arbeiten Professor König's schätzen gelernt haben, kommt in diesem seinen Werke so recht zur Geltung, wenn es auch bei flüchtigerer Betrachtung den Anschein haben könnte, als hätte sich der Autor öfters zu sehr in Details verloren. Selbst ein solcher Ausspruch würde seine Spitze verlieren; denn ein jedes Bild bedarf neben des richtigen Lichtes auch des passenden Rahmen, wenn es zu seiner vollen Geltung gelangen soll. T.

O. Reiser und L. R. Führer. Materialien zu einer Ornis Balcanica. Herausgegeben vom bosn.-herzegow. Landes-Museum in Sarajevo. IV. Montenegro. — Wien, 1896. Kl. 4. X. und 149 pp. m. 2 Taf. i. Farbendr. u. 1 Karte.

Noch vor einem Decennium war uns die Ornithologie der Balkan-Halbinsel nahezu unbekannt, und das wenige, was darüber in die Öffentlichkeit drang, beschränkte sich zumeist auf zeitlich und örtlich sehr beschränkte Touren, welche die wenigen Reisenden an der Peripherie jenes Gebietes ausfuhren oder, wenn diese sich weiter ins Land erstreckten, doch nicht von den Wegen des Hauptverkehrs abwichen. Wer weiss, wie lange noch dieses dem Weltverkehr nun so nahe gerückte Ländergebiet gebraucht, bis wir genaue Einblicke in seine Vogelwelt erlangt hätten, wenn nicht in O. Reiser eine geeignete Persönlichkeit als Custos der ornithologischen Abtheilung an das bosn.-herzegovin. Landes-Museum in Sarajewo gewonnen worden wäre und dessen Intensionen von Seite des obersten Landes-Chefs, Sr. Excellenz von Kalay, nicht die kräftigste Unterstützung und Förderung gefunden hätten. Dank diesem glücklichen Umstande sind wir heute in der angenehmen Lage, über das Erscheinen eines zweiten, in der definitiven Reihenfolge IV. Bandes der Materialien zu einer Ornithologie Balcanica referieren zu können, der die Vogelwelt Montenegro's behandelt.

Zur Erforschung und Aufsammlung der Belegexemplare dieses interessanten, in seinem Inneren noch gänzlich unerforschten Gebietes gewann O. Reiser in L. v. Führer einen von früheren Reisen in jenem Lande mit den örtlichen Verhältnissen und der höheren Thierwelt wohl vertrauten Reisenden, dessen Forschungen von der fürstlichen Regierung in Cetinje und speciell von dem Erbprinzen Danilo weitgehendste Unterstützung fanden. v. Führer's Untersuchungen erstreckten sich auf den Zeitraum von 1890—95 und fanden in einer mit O. Reiser gemeinsam im Juni und Juli 1895 unternommenen Tour ihren Abschluss.

Die Zahl der während dieser Zeit gesammelten Bälge beläuft sich auf 516, die der Gelege auf 360, welche in dem bosn.-herzegov. Landes-Museum Aufnahme gefunden haben.

In seiner Eintheilung engt sich an den vorangegangenen Band, welcher Bulgarien*) behandelt, anschliessend, zerfällt auch dieser in einen I. allgemeinen und II. speciellen Theil.

Ersterer umfasst (p. 1—33) die Schilderung der unternommen vier Touren mit eingestreuten ornithologischen Bemerkungen. Daran reiht sich die Aufzählung der ornithologischen Literatur und eine kritische Liste der Vögel Montenegro's. 237 Arten sind durch gesammelte Stücke belegt, 31 durch verlässliche Beobachtungen nachgewiesen, so dass die Zahl der jetzt für Montenegro sicher gestellten Species sich auf 268 beläuft. Fälschlich angegebene oder zweifelhafte Arten werden am Schlusse dieses Abschnittes näher besprochen.

Letzterer (p. 49—149) behandelt in detaillierter Weise das Vorkommen u. die Verbreitung der einzelnen Arten im Lande, nebst biologischen u. auch systematischen Bemerkungen. Näher darauf einzugehen, verbietet uns hier der Raum.

Auf den zwei Farbendrucktafeln gelangen (Taf. 1) *Falco feldeggii* ♂ ad., ♀ juv. und der Kopf eines alten Vogels und (Taf. 2) *Astur brevipes* ♂ med., ♀ ad und pull, zur Darstellung.

Die beigegebene Karte verzeichnet die während der Jahre 1890—95 ausgeführten Reiserouten.

T.

*) vgl. »Orn. Jahrb.« VI. 1895, p. 126.

Aug. Mojsisovics von Mojsvár. Das Thierleben der österreichisch-ungarischen Tiefebene. Biologische und thiergeographische Skizzen und Bilder, illustriert durch Originalbeiträge von E. Ameseder, Heinr. Bank und J. Varrone. Mit 8 Taf. u. 26 Abbild. — Wien, 1897. 8. XII und 344 pp. Preis fl. 4.20, geb. fl. 5.20

Zum erstenmale geschieht hier der Versuch, das Thierleben der österr.-ungar. Tiefebene vom biologisch-thiergeographischen Standpunkte aus zu schildern. Verfasser, welcher von weiland Kronprinz Rudolf mit der Abfassung der »Zoologischen Übersicht der österr.-ungar. Monarchie« für dessen bekanntes Werk »Österreich-Ungarn in Wort und Bild« betraut worden, hatte durch lange Jahre das Studium der Thierwelt Südungarns sich zur Aufgabe gemacht und darüber eine grössere Zahl von Schriften veröffentlicht, die gewissermassen die Skizzen zu dem grossen, umfassenden Gemälde bilden, das er uns in seinem Buche vor Augen führt. Eine im Interesse seiner Arbeit nach dem Osten der Monarchie gerichtete Reise, führte den Forscher nach Ostgalizien, der Bukowina und dem südöstlichen Siebenbürgen, um aus eigener Anschauung auch das dortige Thierleben kennen zu lernen.

Ausser den eigenen Beobachtungen hat Verfasser mit grosser Gründlichkeit die einschlägige Literatur benützt und überall, wo er aus fremden Quellen geschöpft, auch diese citirt.

Dass ein derartiges Buch nicht vollkommen frei von einzelnen Irrthümern und Fehlern sein könne, liegt auf der Hand, doch wird dies Wenige den Wert des Werkes als Ganzes in keiner Weise zu beeinträchtigen vermögen.

Die Schreibweise des Verfassers ist fliessend gemeinverständlich, die Schilderungen sind lebhaft und der Natur abgelauscht, so dass wir nicht daran zweifeln, dass es diesem für weitere Kreise bestimmten Buche gelingen werde, »in seinem Leserkreise ein nachhaltiges Interesse für das Thierleben der Niederungen, deren Reize und Schönheiten zu erwecken.«

Die zahlreichen, eine Zierde des Werkes bildenden Illustrationen wurden grossentheils nach vom Verfasser an Ort und Stelle entworfenen Skizzen und aufgenommenen Photographien von oben genannten Künstlern trefflich ausgeführt.

Das Buch zerfällt in folgende Abschnitte:

Die Donau-Tiefebene (p. 1—195). Geogr. Übersicht; Klima; Vegetation; Wirbelthierwelt.

Das podolische Plateau (p. 196—211). Geogr. Übersicht; Klima; Vegetationsverhältnisse; Thierwelt.

Thierbilder (p. 212—306). Biol. Schilderungen einzelner Arten; alte und jetzige Brutcolonien der Donau-Riede.

Domesticirte und acclimatisirte Säugethiere; Nutzgeflügel und dessen Zucht in Österreich-Ungarn (p. 307—318).

Nachweise und Erläuterungen (p. 319—330).

Citirte und benützte Literatur (p. 331—336).

Auf den Inhalt der einzelnen Abschnitte hier näher einzugehen, ist hier aus räumlichen Gründen unthunlich; wir wollen daher nur in Kürze einiges berühren, was uns richtig zu stellen oder zu ergänzen nöthig scheint.

p. 59. *Milvus aegyptius*. Das Exemplar des Budapester Museums, welches als ungarisches angesehen wurde (vgl. Természetr. Füzet. VII. 1883, p. 131), ist nicht mit voller Sicherheit im Lande erlegt.

p. 73. *Milvus regalis*. Erscheint nicht »meistens nur im Winter als Gast«, sondern ist Zug-, bez. Brutvogel, der gegen den Winter zu abzieht und nur ausnahmsweise überwintert.

p. 76. *Falco feldegyi*. Die zu dieser Falkenart gezogenen Exemplare des Budapester Museums (v. Madar., Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881, p. 8; Zeitschr. ges. Orn. I. 1884, p. 254) erwiesen sich wie alle anderen aus Ungarn stammenden als *F. lanarius*. Eine Type Petenyi's aber zeigt nach O. Herman's gefälliger Mittheilung den Übergang von *lanarius* zu *feldegyi*.

p. 77. *Archibuteo lagopus*. Wenn auch die angeführten Daten für das Brüten in Süd-Ungarn zu sprechen schienen, so könnte volle Sicherheit doch nur durch Belegexemplare erlangt werden.

p. 79. *Syrnium uralense*. Wurde als Brutvogel auch für Böhmen, Oberösterreich, Steiermark, Krain etc. nachgewiesen.

p. 79. *Brachyotus palustris*. Nicht nur auf dem Durchzuge, sondern neuester Zeit auch für Ungarn (Fogaras. u. Pester Com., vgl. »Aquila«, III. 1896, p. 223, 224) als Brutvogel nachgewiesen.

p. 82. *Sterna anglica*. Ausser den früheren Brutplätzen am Neusiedlersee sind keine weiteren in Ungarn bekannt.

p. 83. *Larus sabinei*. Das im December 1875 im Neograder Com. (vgl. Természetr. Füzet. I. 1877, p. 217) erlegte Stück erwies sich laut O. Herman (Természetr. Füzet. XI. p. 164) als *Rissa tridaactyla* juv.

p. 90. *Clangula hibernica*. Das citierte Exemplar stammt aus Göding (Mähr.) und befindet sich im k. k. naturh. Hofmuseum in Wien.

p. 90. *Anas angustirostris*. Muss auf Grund der auf dem Velencez'r See erlegten Exemplare (vgl. »Schwalbe«, XIX, 1895, p. 70) der ung. Fauna beigezählt werden.

p. 97. *Phalaropus hyperboreus*. Diese schon 1844 für Ungarn nachgewiesene Art (vgl. Erd. muz. egyl. Evk. V. 1868 70, p. 20) wurde neuerer Zeit durch Stef. v. Chernel als regelmässiger Durchzugsvogel am Velencez'r See constatirt.

p. 97. *Numenius phaeopus*. Sein Brüten in Ungarn ist ausgeschlossen.

p. 97. *Hoplopterus spinosus*. Bei derartigen Ausnahmserscheinungen kann nur die Erlegung volle Sicherheit bieten.

p. 98. *Charadrius hiaticula* und *Charadrius auratus* wie bei *Numenius phaeopus*.

p. 114. *Lanius rufus*. Vorkommen und Brüten sind inzwischen durch Belege nachgewiesen worden (vgl. »Aquila«, I. 1894, p. 63, 162).

p. 121. *Turdus iliacus*. Das angebliche Brüten in der Baranya erscheint höchst fraglich.

p. 123. Den eifrigen Forschungen Herrn G. v. Almásy's gelang es, in neuester Zeit für Ungarn auch *Motacilla*, bez. *Budytes flavus beema* und *melanocephala*, *paradoxa* und *tairana* nachzuweisen, worüber der Genannte in der »Aquila« berichten wird.

p. 123. *Anthus cervinus* erwies sich in den letzteren Jahren als ein regelmässiger Durchzugsvogel Ungarns, besonders bei Velence, wo ihn v. Chernel fand.

p. 127. Der nordamerikanische Lärchenkreuzschnabel — also *Loxia leucoptera* — wurde einige Fälle seines Vorkommens in Grossbritannien ausgenommen, noch nie auf dem europ. Festlande nachgewiesen.

p. 112 und 121 sind bei den betreffenden Textabbildungen die Unterschriften verwechselt. Das auf ersterer Seite befindliche Nest gehört der Rohrdrossel, das auf letzterer der Beutelmeise an und ist dieses ausserdem unrichtig dargestellt, indem der nach unten gerichtete Theil nach oben gehört.

T.

An den Herausgeber eingelangte Druckschriften.

Rivista italiana di Scienze naturali & Bolletino del naturalista collettore etc. Direttore Sigism. Brogi. — Siena, 1896. XVI. Nr. 1—12. Vom Herausg.

The Auk. A Quaterly Journal of Ornithology. Vol. XIII. 1896. Nr. 1—4. Von d. Americ. Orn. Union.

Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. Redigiert v. Dr. Fr. Ritter v. Hauer. — Wien, XI. 1896. Nr. 1—4. Vom Mus.

Vesmír. Obrázkový časopis pro šíření věd přírodních. Herausgegeben von Prof. Dr. Ant. Frič, redigiert von Prof. Fr. Nekut. — Prag, 1896. XV. Nr. 6—24; 1896. XVI. Nr. 1—13. — Vom Herausg.

Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht. Herausgegeben und redigiert vom Vorstande des ornithologischen Vereines in Stettin. — Stettin, 1896. XX. Nr. 1—12. — Vom Verf.

Ornithologische Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt. Redigiert von Dr. Hennicke, Dr. Frenzel und Dr. O. Taschenberg. — Halle a. S. 1896. XXI. Nr. 1—12. Vom Ver.

Mittheilungen der Section für Naturkunde des österreichischen Touristen-Club. — Wien, 1896. VIII. Nr. 1—12. — Vom Club.

Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien. »Die Schwalbe.« Redigiert von C. Pallisch. — Wien, 1896. XX. Nr. 1—4. — Vom Ver.

Nordböhmisches Vogel- und Geflügelzetzung. Herausgegeben vom ornithologischen Vereine für das nördliche Böhmen in Reichenberg. — IX. 1896. Nr. 1—12. — Vom Ver.

The Naturalist. A monthly Journal of Natural History for the North of England. — London, 1896. Nr. 246—257. — Von der Redact.

Bulletin of the American Museum of Natural History. — Vol. VIII. 1896. — Vom Mus.

Feuille de jeunes Naturalistes. — Paris 1896. XX. VI/VII. Nr. 303. —314. Vom Herausg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 109-116](#)